

Übersichtstabelle Massnahmen Klimaschutzkonzept - Version zur öffentlichen Mitwirkung, Stand 06.09.2022

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Verkehr	M-1a		Weiterentwicklung der bestehenden Gesamtverkehrskonzepte Urner Unterland, Mitte und Ursern	Die bestehenden Gesamtverkehrskonzepte Urner Unterland, Mitte und Ursern werden weiterentwickelt und im kantonalen Verkehrsplan verankert. Die Zielsetzung aus dem Klimaschutzkonzept wird berücksichtigt.	Mittel
Verkehr	M-1b		Überarbeitung Parkplatzerstellungspflicht	Das kantonale Planungs- und Baugesetz wird überarbeitet. Neue Elemente wie z.B. autofreies Wohnen werden explizit aufgenommen. Zu beachten ist, dass sich die Parkplatz-Reglemente am Grenzbedarf und nicht am Pflichtbedarf orientieren sollen.	Moderat
Verkehr	M-1c		Bewirtschaftungspflicht für firmeninterne Parkplätze von Arbeitgebenden	Bewirtschaftungspflicht für alle öffentlich zugänglichen Parkplätze und Parkplätze von Arbeitgebenden, wobei bei der Ausgestaltung auf besondere Gegebenheiten wie Nacht- oder Pikettdienst und Grösse der Unternehmung Rücksicht genommen werden soll.	Mittel
Verkehr	M-1d		Monetäre Anreize zur Verlagerung von pendlerbedingtem MIV auf Fuss-/ Veloverkehr und ÖV	Aufhebung von Steuerabzügen für das Auto.	Mittel
Verkehr	M-1e		Ökologische Motorfahrzeugsteuer	Verstärkung der ökologischen Lenkungswirkung der Motorfahrzeugsteuer.	Moderat
Verkehr	M-1f		Förderung Car-Sharing-Modelle	Der Kanton fördert Urner Gemeinden, welche ein solches Angebot anbieten. Dazu wird im kantonalen Strassengesetz oder im Planungs- und Baugesetz eine gesetzliche Grundlage geschaffen.	Moderat
Verkehr	M-1g		Prüfung Tempo 30 innerorts	Auf allen Hauptstrassen in Siedlungsgebieten ist die Einführung von Tempo 30 explizit zu prüfen.	Moderat
Verkehr	M-1h		Hinwirken auf Einführung von Mobility Pricing auf nationaler Ebene	Der Kanton nimmt Einfluss auf die Ausgestaltung eines nationalen Mobility Pricings und setzt sich für eine Einführung ein.	Sehr gross
Verkehr	M-1i		Hinwirken auf CO2-neutralen Transitverkehr	Der Kanton Uri setzt sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass der Transitverkehr CO2-neutral wird.	Sehr gross
Verkehr	M-1j		Hinwirken auf Einbezug von CO2-Emissionen in die LSVA	Der Kanton Uri setzt sich dafür ein, dass die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) künftig Treibhausgasemissionen mitberücksichtigt.	Gross
Verkehr	M-2a		Kanton als nachhaltiger Besteller	Der Kanton als Besteller von ÖV nimmt im Rahmen der Leistungsbestellungen mit dem Bund Einfluss auf die Beschaffungsstrategien der öffentlichen Transportunternehmen in Uri (Auto AG Uri, Postauto, Schifffahrt Vierwaldstättersee) und verlangt wo möglich den Einsatz fossilfreier Fahrzeuge.	Gross
Verkehr	M-2b		Förderung flexible Formen des ÖV	Der Kanton fördert finanziell flexible Formen des ÖV wie z.B. Rufbusse.	Moderat
Verkehr	M-2c		Ausbau ÖV-Angebot	Der Kanton baut das ÖV-Angebot (z.B. Verdichtung des Taktangebots), unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit, im Kanton Uri weiter aus.	Mittel
Verkehr	M-2d		Mobilitätsmanagement bei Bauprojekten mit publikumsintensiver Nutzung	Für die Bewilligung von Bauprojekten mit publikumsintensiver Nutzung ist ein Mobilitätsmanagement eine Vorbedingung.	Mittel
Verkehr	M-2e		Förderung von Tarifmassnahmen im ÖV	Förderung von Tarifmassnahmen im ÖV	Moderat
Verkehr	M-2f		Errichten und Ausbau von Verkehrsdrehscheiben	Planung multimodaler Drehscheiben inkl. Förderung von Park and Ride sowie Bike and Ride gemäss kantonaalem Richtplan und Agglomerationsprogramm 4. Generation in Göschenen, Amsteg, Erstfeld.	Mittel

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Verkehr	M-3a		Schaffung Fachstelle Fuss- und Veloverkehr	Schaffung einer ausreichend dotierten kantonalen Fachstelle Fuss- und Veloverkehr bei der Baudirektion, welche auch die Gemeinden unterstützt. Zu prüfen ist dabei eine Zusammenlegung mit der Bike- und Wanderwegfachstelle.	Mittel
Verkehr	M-3b		Verlagerungsziel MIV auf Fuss- und Veloverkehr bzw. ÖV im Rahmen des Agglomerationsprogramms verschärfen	Im nächsten Agglomerationsprogramm wird ein ehrgeiziges Verlagerungsziel vom MIV zum Fuss- und Veloverkehr und ÖV formuliert.	Gross
Verkehr	M-3c		Monitoring Fuss- und Veloverkehr	Monitoring der Entwicklung des Langsamverkehrs in der Reuseebene (Erfolgskontrolle).	Indirekt
Verkehr	M-3d		Förderung Fussverkehr	Förderung der kommunalen Planung des Fusswegnetzes und Realisierung von kantonaler Infrastruktur für den Fussverkehr.	Gross
Verkehr	M-3e		Beschleunigte Erstellung der Velopläne gemäss Veloweggesetz (Bund)	Beschleunigte Erstellung der Pläne nach Artikel 5, Absatz 1 des Veloweggesetzes des Bundes.	Mittel
Verkehr	M-3f		Vermeidung von Elterntaxi	Der Kanton startet Aktionen zusammen mit Schulen zur Vermeidung von Elterntaxi wie z.B. Pedibus oder «Walk to School».	Moderat
Verkehr	M-3g		Siedlungsentwicklung nach innen und kurze Wege anstreben	Die raumplanerischen Instrumente werden nach dem Prinzip der kurzen Wege ausgerichtet, so dass die Bedürfnisse des Alltags zu Fuss oder mit dem Velo erledigt werden können.	Mittel
Verkehr	DV-1a	GEST	Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität bei kantonalen Gebäuden	Bei Neubauten und umfassenden Sanierungen von Parkplätzen bei kantonseigenen Gebäuden wird die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge gemäss SIA Merkblatt 2060 erstellt. Mindestens 60% der Parkplätze verfügen über eine Stromzuleitung mit elektrischer Schutzeinrichtung und Kommunikationsverkabelung, die der Ausbaustufe C (Power to Garage oder Parking) entsprechen. Der Ausbau der effektiven Ladestationen erfolgt gestaffelt nach Bedarf.	Gross
Verkehr	DV-1b	GEST	Ladeinfrastruktur für Elektromobilität bei Neubauten	Bauherrinnen und Bauherren werden verpflichtet, bei Neubauten, Anbauten, Erweiterungen oder bei Sanierungen der Parkplätze für mind. 60% der Parkplätze entsprechende Ladeinfrastrukturen (Leerrohre zu den Parkplätzen und Einrichtung der Anschlussleistung) anzubieten. Die geforderte Infrastruktur entspricht dem Mindestwert für Mehrfamilienhäuser der Ausbaustufe B «Power to building» des Merkblattes SIA 2060 Bauherren.	Gross
Verkehr	DV-1c	GEST	Anreize für Ladestationen in bestehenden Wohnüberbauungen, Dienstleistungsgebäuden sowie Unternehmerparkplätzen (Förderung, finanzielle Anreize)	Finanzielle Anreize zur Installation von Ladestationen für Eigentümer/innen von bestehenden Wohn- und/oder Dienstleistungsgebäuden oder bei Kunden- oder Mitarbeitendenparkplätzen im Aussenbereich. Die Infrastruktur entspricht der Ausbaustufe D «ready to charge» des Merkblattes SIA 2060.	Sehr gross
Verkehr	DV-2a	GEST	Schaffung guter Rahmenbedingungen für Anbieter von fossilfreien Treibstoffen	Die aktuelle Gesetzeslage schränkt die Wettbewerbsfähigkeit von fossilfreien Treibstoffen ein. Um diese Treibstoffe energetisch optimiert und wirtschaftlich zu produzieren, sind in einem geografisch begrenzten Gebiet und mindestens für eine begrenzte Dauer, Produktionsanlagen von fossilfreien Treibstoffen vom Netznutzungsentgelt zu befreien. Dies unter der Bedingung, dass die Abwärme bestmöglich genutzt wird. Der Kanton nimmt aktiv Einfluss auf die Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für Produzenten von fossilfreien Treibstoffen.	Mittel
Haushalte	H-1a		Vorgabe zu treibhausgasarmen Baumaterialien bei Quartiergestaltungsplänen (QGP)	Gemeinden nehmen den Einsatz treibhausgasarmer Baumaterialien als Qualitätskriterium bei Quartiergestaltungsplänen in ihre Bau- und Zonenordnung auf und setzen dies als Vorgabe bei Quartiergestaltungsplänen um.	Indirekt
Haushalte	H-1b		Treibhausgasarme Baumaterialien	Finanzielle Förderung von treibhausgasarmen Baumaterialien bei der Errichtung oder Sanierung bestehender Gebäude (unter Berücksichtigung der grauen Energie) verbunden mit Label (z.B. Minergie Eco oder gleichwertig).	Indirekt
Haushalte	EV-1a	GEST	Anforderungen an die Wärmedämmung der Gebäudehülle von Neubauten gemäss aktuellem Stand der Technik	Die gesetzlichen Anforderungen an den winterlichen Wärmeschutz bei Neubauten entsprechen dem Stand der Technik. Im Energiereglement (RB 40.7215) wird das Ausgabedatum der Norm SIA 380/1 der aktuellen Ausgabe angepasst.	Mittel
Haushalte	EV-1b	GEST	Förderung energetischer Gebäudehüllensanierungen	Energetische Gebäudehüllensanierungen, welche den gesetzlich vorgeschriebenen Neubauanforderungen entsprechen, werden finanziell unterstützt.	Gross

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Haushalte	EV-1c	GEST	Förderung energetisch vorbildlicher Neubauten	Energetisch vorbildliche Neubauten werden durch das Förderprogramm finanziell unterstützt.	Mittel
Haushalte	EV-1d	GEST	Gesetzliche Verpflichtung zur Betriebsoptimierung bei Nicht-Wohnbauten/Betriebsstätten mit hohem Energieverbrauch	Betriebsstätten mit einem hohen Energieverbrauch (> 200 MWh elektrische Energie pro Jahr) werden verpflichtet, alle fünf Jahre eine energetische Betriebsoptimierung durchzuführen.	Moderat
Haushalte	EV-3a	GEST	Ergänzung für Energieberatung und Beratungsangeboten	Erarbeitung eines ganzheitlichen Beratungskonzeptes mit Einbezug der Gemeinden, Energiestädten, Branchenvertretern und weiteren Anspruchsgruppen.	Mittel
Haushalte	EV-3b	GEST	Förderung von Betriebsoptimierungen in Wohnbauten und Betriebsstätten mit kleinem Energieverbrauch	Professionelle Betriebsoptimierungen (beispielsweise durch Energo, Minergie, oder private Ingenieurbüros) für Bauten mit einem Energieverbrauch kleiner als 200 MWh pro Jahr, werden finanziell durch das Förderprogramm Energie Uri unterstützt. Gezielte Kommunikationsmassnahmen des Kantons bewerben diese Massnahme aktiv bei den Betreibern und Eigentümern solcher Gebäude (dabei kann auch auf Erfahrungen aus der Massnahme EV-2c hingewiesen werden).	Moderat
Haushalte	DG-2a	GEST	Verbot von fossilen Heizungen in Neubauten	Die Installation von fossilen Wärmeerzeugern für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung in Neubauten ist nicht mehr erlaubt.	Moderat
Haushalte	DG-2b	GEST	Erneuerbare Energie beim fossilen Heizungsersatz	Beim Ersatz des fossilen Wärmeerzeugers (Kessel- oder Brennerersatz) in bestehenden Bauten muss dieser durch ein erneuerbares System ersetzt werden.	Gross
Haushalte	DG-2c	GEST	Nutzung der Geothermie	Der Kanton untersucht das vorhandene Potenzial und die Wirtschaftlichkeit für Geothermie in Uri.	Moderat
Haushalte	DG-2d	GEST	Meldepflicht beim Ersatz der Wärmeerzeugung oder Warmwasseraufbereitung	Jeder Heizungsersatz ist der Gemeinde zu melden. Die Gemeinde ist danach verpflichtet, den Ersatz innert nützlicher Frist im GWR nachzutragen.	Indirekt
Haushalte	DG-2e	GEST	Schaffung von Entscheidungsgrundlagen für Anlagenplanung und Gemeinschaftsanlagen	Angebote an erneuerbaren Energien (Bspw. Erdwärme, Seewasser, Fernwärme, Sonnenenergie, Biomasse, Abwärmenutzung, etc.) und Energiebedarf werden auf Quartierebene erhoben und in geeigneter Form zur Verfügung gestellt. Die Beurteilung liefert im Bereich der Energieversorgung und -nutzung die Entscheidungsgrundlagen.	Mittel
Haushalte	DG-3a	GEST	Öffentlichkeitsarbeit sowie individuelle Information und Beratung beim Heizungsersatz	Das Amt für Energie führt Energieersterberatungen und Veranstaltungen zum Thema fossiler Heizungsersatz und zum entsprechenden Förderpfad im Förderprogramm Energie Uri durch. Erweiterte Beratungen werden durch die Branche durchgeführt.	Mittel
Haushalte	DG-3b	GEST	Förderung des Ersatzes von fossilen Heizungen durch Heizungen mit erneuerbarer Energie (Förderung)	Der Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Systeme wird finanziell unterstützt.	Mittel
Haushalte	DG-3c	GEST	Permanentes Nachführen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)	Stetige Aktualisierung der energierelevanten Einträge im GWR und Sensibilisierung von Gemeinden und weiteren Akteuren zur Wichtigkeit des GWR.	Indirekt
Dienstleistungen	D-1a		Treibhausgasarme Baumaterialien	Finanzielle Förderung von treibhausgasarmen Baumaterialien bei der Errichtung oder Sanierung bestehender Gebäude (unter Berücksichtigung der grauen Energie) verbunden mit Label (z.B. Minergie Eco oder gleichwertig).	Indirekt
Dienstleistungen	D-2a		Verminderung Emissionen aus Kältemittel	Beim Vorliegen der wesentlichen Ergebnisse aus den oben genannten Arbeiten wird geprüft, welche Massnahmen auf kantonaler Ebene zu ergreifen sind.	Moderat
Dienstleistungen	EV-1a	GEST	Anforderungen an die Wärmedämmung der Gebäudehülle von Neubauten gemäss aktuellem Stand der Technik	Die gesetzlichen Anforderungen an den winterlichen Wärmeschutz bei Neubauten entsprechen dem Stand der Technik. Im Energiereglement (RB 40.7215) wird das Ausgabedatum der Norm SIA 380/1 der aktuellen Ausgabe angepasst.	Mittel
Dienstleistungen	EV-1b	GEST	Förderung energetischer Gebäudehüllensanierungen	Energetische Gebäudehüllensanierungen, welche den gesetzlich vorgeschriebenen Neubauanforderungen entsprechen, werden finanziell unterstützt.	Gross
Dienstleistungen	EV-1c	GEST	Förderung energetisch vorbildlicher Neubauten	Energetisch vorbildliche Neubauten werden durch das Förderprogramm finanziell unterstützt.	Mittel
Dienstleistungen	EV-1d	GEST	Gesetzliche Verpflichtung zur Betriebsoptimierung bei Nicht-Wohnbauten/Betriebsstätten mit hohem Energieverbrauch	Betriebsstätten mit einem hohen Energieverbrauch (> 200 MWh elektrische Energie pro Jahr) werden verpflichtet, alle fünf Jahre eine energetische Betriebsoptimierung durchzuführen.	Moderat
Dienstleistungen	EV-3a	GEST	Ergänzung für Energieberatung und Beratungsangeboten	Erarbeitung eines ganzheitlichen Beratungskonzeptes mit Einbezug der Gemeinden, Energiestädten, Branchenvertretern und weiteren Anspruchsgruppen.	Mittel

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Dienstleistungen	EV-3b	GEST	Förderung von Betriebsoptimierungen in Wohnbauten und Betriebsstätten mit kleinem Energieverbrauch	Professionelle Betriebsoptimierungen (beispielsweise durch Energo, Minergie, oder private Ingenieurbüros) für Bauten mit einem kleineren Energieverbrauch als 200 MWh pro Jahr, werden finanziell durch das Förderprogramm Energie Uri unterstützt. Gezielte Kommunikationsmassnahmen des Kantons bewerben diese Massnahme aktiv bei den Betreibern und Eigentümern solcher Gebäude (dabei kann auch auf Erfahrungen aus der Massnahme EV-2c hingewiesen werden).	Moderat
Dienstleistungen	DG-2a	GEST	Verbot von fossilen Heizungen in Neubauten	Die Installation von fossilen Wärmeerzeugern für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung in Neubauten ist nicht mehr erlaubt.	Moderat
Dienstleistungen	DG-2b	GEST	Erneuerbare Energie beim fossilen Heizungsersatz	Beim Ersatz des fossilen Wärmeerzeugers (Kessel- oder Brennerersatz) in bestehenden Bauten muss dieser durch ein erneuerbares System ersetzt werden.	Gross
Dienstleistungen	DG-2c	GEST	Nutzung der Geothermie	Der Kanton untersucht das vorhandene Potenzial und die Wirtschaftlichkeit für Geothermie in Uri.	Moderat
Dienstleistungen	DG-2d	GEST	Meldepflicht beim Ersatz der Wärmeerzeugung oder Warmwasseraufbereitung	Jeder Heizungsersatz ist der Gemeinde zu melden. Die Gemeinde ist danach verpflichtet, den Ersatz innert nützlicher Frist im GWR nachzutragen.	Indirekt
Dienstleistungen	DG-2e	GEST	Schaffung von Entscheidungsgrundlagen für Anlagenplanung und Gemeinschaftsanlagen	Angebote an erneuerbaren Energien (Bspw. Erdwärme, Seewasser, Fernwärme, Sonnenenergie, Biomasse, Abwärmenutzung, etc.) und Energiebedarf werden auf Quartierebene erhoben und in geeigneter Form zur Verfügung gestellt. Die Beurteilung liefert im Bereich der Energieversorgung und -nutzung die Entscheidungsgrundlagen.	Mittel
Dienstleistungen	DG-3a	GEST	Öffentlichkeitsarbeit sowie individuelle Information und Beratung beim Heizungsersatz	Das Amt für Energie führt Energieberaterberatungen und Veranstaltungen zum Thema fossiler Heizungsersatz und zum entsprechenden Förderpfad im Förderprogramm Energie Uri durch. Erweiterte Beratungen werden durch die Branche durchgeführt.	Mittel
Dienstleistungen	DG-3b	GEST	Förderung des Ersatzes von fossilen Heizungen durch Heizungen mit erneuerbarer Energie (Förderung)	Der Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Systeme wird finanziell unterstützt.	Mittel
Dienstleistungen	DG-3c	GEST	Permanentes Nachführen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)	Stetige Aktualisierung der energierelevanten Einträge im GWR und Sensibilisierung von Gemeinden und weiteren Akteuren zur Wichtigkeit des GWR.	Indirekt
Industrie	I-1a		Netto-Null-Aktionspläne für Unternehmen	Der Kanton übernimmt einen Teil der Kosten von freiwilligen Netto-Null-Aktionsplänen von Industriebetrieben und lokalen KMU. Unternehmen von unterschiedlicher Grösse erhalten somit einen First-Mover-Advantage.	Moderat
Industrie	I-1b		Abstützung Standortförderung auf Klimaziele	Abstützung der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung auf die Klimaziele	Mittel
Industrie	I-2a		Kreislaufwirtschaft bei Rohstoffen und Gütern stärken	Der Kanton sensibilisiert die Wirtschaft (Industrie und KMU) hinsichtlich der Potenziale einer Kreislaufwirtschaft und prüft allfällige Anschubfinanzierungen, bspw. über NRP-Geldern (Neue Regionalpolitik).	Indirekt
Industrie	DI-1a	GEST	Umsetzung Grossverbraucherartikel Wärme	Der Grossverbraucherartikel (Artikel 27 im EnR) wird bei Betrieben mit einem Wärmeverbrauch von > 5 GWh vollzogen.	Mittel
Industrie	DI-1b	GEST	Förderung Energieeffizienz bei Prozesswärme	Der Kanton führt Informationskampagnen zum Thema Pinch-Analyse durch und unterstützt solche Massnahmen mittels Förderbeiträgen.	Mittel
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-1a		Sensibilisierungskampagne zum Thema Food Waste	Sensibilisierungskampagne des Kantons zum Thema «Food Waste».	Indirekt
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-1b		Massnahmenbasiertes Programm zur Reduktion von Food Waste	Der Kanton erarbeitet ein massnahmenbasiertes Programm zur Reduktion von Lebensmittelabfällen (Food Waste) gemeinsam mit Partnern von der Angebotsseite (z.B. Bäuerinnen- und Bauernverband), der Nachfrageseite (z.B. Hotels, Gastronomie, Detailhandel) sowie Umweltverbänden.	Indirekt
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-1c		Sensibilisierung betreffend Abfall	Initiative zur Sensibilisierung und Information betreffend Konsum und Abfall.	Indirekt
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-2a		Beratungsangebot Kreislaufwirtschaft	Initiierung eines Zentralschweizer Beratungsangebots für KMU zur Entwicklung von kreislaufwirtschaftstauglichen Geschäftsmodellen zusammen mit Partnern.	Moderat
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-2b		Ausschöpfung Verwertungspotenzial von Recyclingbaustoffen	Erarbeitung Strategie oder Konzept, wie der Recyclingbaustoff-Kreislauf geschlossen werden kann. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Abfallplanung.	Indirekt

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Abfall- und Abwasserentsorgung	A-2c		Prüfung einer Lenkungsabgabe auf Abfall	Prüfung von einer Einführung einer Lenkungsabgabe (CO ₂ -Abgabe auf Abfälle) als Anreiz zur generellen Abfallvermeidung sowie als Anreiz, stofflich verwertbare Abfälle nicht dem Hauskehricht, sondern vermehrt den Separatsammlungen zuzuführen.	Indirekt
Landwirtschaft	L-1a		Förderung Einsatz Gülle-Schleppschlauch	Umsetzung des kantonalen Förderprogramms zur Reduktion von Ammoniakemissionen.	Moderat
Landwirtschaft	L-1b		Förderung von emissionsfreien Maschinen und Fahrzeugen	In der Landwirtschaft wird die Beschaffung von emissionsfreien Maschinen und Geräten finanziell unterstützt.	Moderat
Landwirtschaft	L-1c		Austausch zu zukünftiger Landwirtschaft	Der Kanton initiiert einen regelmässig stattfindenden Austausch mit allen relevanten Akteuren zur Urner Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Ökologisierung und Reduktion der Treibhausgase. Dabei werden u.a. technische Entwicklungen hinsichtlich Klimaneutralität aufgezeigt. Es sollen aber auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sich Landwirtschaftsbetriebe klimaneutral weiterentwickeln können.	Moderat
Landwirtschaft	L-1d		Ökologische Beratung der Landwirtschaftsbetriebe	Aufbau eines ökologischen Landwirtschafts-Beratungsangebots für Einzelbetriebe.	Mittel
Landwirtschaft	L-1e		Griffige Klimaschutzmassnahmen auf Bundesebene	Der Kanton Uri setzt sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass in der Landwirtschaft griffige Klimaschutzmassnahmen ergriffen werden.	Sehr gross
Landwirtschaft	L-1f		Umsetzung Bundesvorgaben	Der Kanton Uri setzt landwirtschaftliche Klimaschutzmassnahmen auf den frühestmöglichen Zeitpunkt um.	Gross
Landwirtschaft	L-1g		Förderung baulicher Massnahmen im Stallmanagement	In der Landwirtschaft werden bauliche Verbesserungen im Bereich Stallmanagement finanziell unterstützt.	Mittel
Landwirtschaft	L-1h		Optimierter Umgang mit Gülle und Mist	In der Landwirtschaft werden Verbesserungen im Umgang mit Gülle und Mist finanziell unterstützt.	Mittel
Landwirtschaft	L-1i		Förderung klimaneutrale Heutrocknung	Finanzielles Förderprogramm für klimaneutrale Heutrocknung	Moderat
Landwirtschaft	L-1j		Verankerung des Klimaschutzes in landwirtschaftlicher Ausbildung und Beratung (Lehrpläne, Ausbildung Lehrpersonen und Beratung)	Umsetzung des Klimaprogramms Bildung und Kommunikation des Bundes in der landwirtschaftlichen Ausbildung und Beratung im Kanton Uri.	Indirekt
Landwirtschaft	L-1k		Unterstützung des geplanten Bundesprogramms zur Verlängerung der Laktationen bei Milchkühen	Umsetzung des Bundesprogramms zur Erhöhung der Anzahl Laktationen bei Milchkühen mit finanzieller Unterstützung des Kantons.	Gross
Landwirtschaft	L-1l		Pflanzenkohle als CO ₂ -Senke im Boden	Materielle Unterstützung von fachlich begleiteten Pilotprojekten in den Forschungsstationen der Agroscope	Moderat
Landwirtschaft	L-1m		Schutz von Feuchtgebieten mit nassen Böden	Bestehende Hoch- und Flachmoore sollen geschützt werden und eine Entwässerung und intensivere landwirtschaftliche Nutzung soll verhindert werden.	Moderat
Landwirtschaft	L-2a		Berücksichtigung Klimaaspekte bei Finanzierung und Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erschliessungsstrassen	Bei der Mitfinanzierung von weiteren landwirtschaftlichen Erschliessungsstrassen und bei der bestehenden Bewilligungspraxis müssen künftig Klimaaspekte berücksichtigt werden. Die Bewilligungen für die Befahrung der landwirtschaftlichen Erschliessungsstrassen sollen sehr restriktiv vergeben werden.	Moderat
Waldwirtschaft	W-1a		Umsetzungsstrategie zur Steigerung der Nutzung und Verwendung von Holz aus dem Urner Wald	Mit der Branche wird ein Massnahmenplan zur vermehrten Nutzung von Holz aus dem Urner Wald und zur vermehrten Verwendung von einheimischem Holz als Bau- und Energieträger erarbeitet und schliesslich umgesetzt. Die Umsetzungsstrategie des Leuchtturmprojekts O beinhaltet verschiedene Massnahmen für die vermehrte Verwendung und zum Holzkreislauf von Urner Holz. U.A. soll der Kanton Uri die stoffliche Verwendung von Urner Holz fördern und anstreben, dass eine energetische Verwendung des nicht stofflich einsetzbaren Holzes vorgenommen wird. Die Verwendung des Urner Holz soll dabei nach dem Kaskadenprinzip erfolgen.	Mittel
Waldwirtschaft	W-2a		Erhöhung des Waldspeichers im Urner Wald durch Aufforstung	Das Amt für Forst und Jagd prüft die Realisierung von weiteren Aufforstungsprojekten.	Moderat
Waldwirtschaft	W-2b		Erhöhung des Waldspeichers im Urner Wald durch Waldpflege	Bei der Waldpflege setzen die öffentlichen Waldeigentümer (Korporationen Uri und Ursern sowie Kanton) vermehrt und aktiv auf die Erreichung von stabilen und wenig störungsanfälligen Wäldern mit einer guten Altersdurchmischung der Bäume sowie mit zukunftsfähigen Baumarten.	Mittel
Waldwirtschaft	W-3a		Förderung von emissionsarmen Maschinen und Fahrzeugen	In der Waldwirtschaft sind die Beschaffungsvorgaben auf emissionsarme Technologien ausgerichtet.	Moderat

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Negativemissionen	N-1a		Laufende Prüfung der technologischen Möglichkeiten von Negativemissionen im Kanton Uri.	Laufende Prüfung von technologischen Möglichkeiten von Negativemissionstechnologien. Vertiefter untersucht werden soll u.a. die Bodenverbesserung mit Holzkohle aus Pyrolyse.	Moderat
Negativemissionen	N-1b		Begleitung von Pilotprojekten	Begleitung von Pilotprojekten zur CO2-Speicherung zusammen mit wissenschaftlichen Institutionen.	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-1a		Konsequente Ausrichtung der Planungs- und Förderinstrumente des Kantons nach den Kriterien des Klimaschutzes	Die bestehenden Planungs- und Förderinstrumente des Kantons werden auf ihre Klimaverträglichkeit überprüft und im Sinne des Klimaschutzes angepasst resp. es ist aufzuzeigen, wo die Umsetzung bezüglich Klimaschutz verbessert und beschleunigt wird. Bei neuen Planungs- und Förderinstrumenten oder bei der turnusmässigen Überarbeitung dieser Instrumente ist aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen die Klimaneutralität erreicht wird.	Sehr gross
Vorbildfunktion Kanton	V-1b		Prüfung Klimaverträglichkeit von politischen Entscheidungen	Prüfung einer Einführung einer Klimaverträglichkeitsüberprüfung von Regierungsratsanträgen.	Gross
Vorbildfunktion Kanton	V-2a		Prüfung des Einsatzes von treibhausgasarmen Baumaterialien bei Bauten des Kantons	Der Kanton Uri prüft die Möglichkeiten, Hoch- und Tiefbauten klimafreundlich zu erstellen und zu unterhalten. Dazu verfolgt er den Stand der Forschung und die neu am Markt erhältlichen Baumaterialien und ist bereit, geeignete Anlagen für Pilotprojekte zur Verfügung zu stellen.	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-3a		Umstellung der kantonalen Fahrzeugflotte auf emissionsfreie Fahrzeuge	Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen jeglicher Art muss der Kanton Fahrzeuge ohne THG-Emissionen anschaffen, sofern die Anschaffung der emissionsfreien Fahrzeuge den Bedürfnissen entsprechen und wirtschaftlich machbar ist. Spätestens bis 2035 hat der Kanton nur noch emissionsfreie PWs. Ab 2040 hat der Kanton nur noch emissionsfreie Last- und Lieferwagen. Ausnahmen sollen in begründeten Fällen weiterhin möglich sein.	Mittel
Vorbildfunktion Kanton	V-4a		Finanzielle Anreize für die Benützung des ÖV	Der Kanton übernimmt die Kosten der Halbtax-Abonnements der Angestellten, ab einem noch festzulegenden Beschäftigungsgrad.	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-4b		Förderung Veloverkehr	An allen Standorten mit Mitarbeitenden des Kantons gibt es überdachte Veloparkplätze sowie Duschmöglichkeiten	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-4c		Motivierungsaktionen für CO2-arme Bewältigung der Arbeitswege	Der Kanton bewirbt zusammen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern Motivierungsaktionen für CO2-arme Mobilität.	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-5a		Anpassung Beschaffungsrichtlinie für bewegliche Güter	Erarbeitung von Beschaffungsrichtlinien unter Berücksichtigung der zu erreichenden Klimaziele von Netto-Null Emissionen bis 2050. In die Beschaffungsrichtlinie sind die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft aufzunehmen.	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-5b		Netto emissionsfreie Maschinen	Bei der Neubeschaffung von Maschinen jeglicher Art muss der Kanton Maschinen ohne THG-Emissionen anschaffen, sofern die Anschaffung der emissionsfreien Maschinen den Bedürfnissen entsprechen und wirtschaftlich machbar ist. Spätestens bis 2035 hat der Kanton nur noch emissionsfreie Maschinen.	Mittel
Vorbildfunktion Kanton	V-5c		Netto-Null als Vergabekriterium von Dienstleistungsaufträgen	Rechenschaftspflicht von Dienstleistungsanbieter mittels Zertifikate über die Klimaverträglichkeit ihrer Auftragerbringung.	Mittel
Vorbildfunktion Kanton	V-5d		Beschaffung von Kälte- und Klimaanlage sowie Wärmepumpen mit klimafreundlichen Kältemitteln	Der Kanton beschafft Kälte- und Klimaanlage sowie Wärmepumpen mit umweltfreundlichen Kältemitteln	Moderat
Vorbildfunktion Kanton	V-6a		Projekttag an den Volksschulen	An den Volksschulen im Kanton Uri gibt es regelmässige Projekttag zum Thema Klima in allen Klassen. Dabei wird stufengerecht das Thema Klimaschutz (aber auch Klimawandel und Anpassung an ebendiesen) behandelt.	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-6b		Verankerung des Klimaschutzes als Bildungsziel an der Mittelschule	Analyse der bestehenden Angebote zu Klimaschutz und Umweltthemen.	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-6c		Analyse Klimathemen am bzw Uri	Analyse des bestehenden Angebotes zu Klimathemen am bzw Uri. Die Thematik wird in das bevorstehende Visionsprojekt (ab 2023) aufgenommen.	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-7a		Weiterbildung zum Klimaschutz	Alle Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung erhalten eine Weiterbildung zum Klimaschutz	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-7b		Empfehlung Online-Besprechung	Form der Besprechung (physisch/digital) wird bewusst mit Einladung festgelegt, vor allem bei Sitzungen mit ausserkantonaler Beteiligung wird eine Online-Besprechung bevorzugt.	Moderat

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Vorbildfunktion Kanton	V-7c		Einbezug Mitarbeitende	Periodische Umfrage (z.B. alle zwei Jahre) unter allen Verwaltungsangestellten betreffend zusätzlicher Ideen oder Massnahmen für mehr Klimaschutz in der Verwaltung	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	V-7d		Klimatreffen für Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung	Jährlich stattfindendes (freiwilliges) Klimatreffen für interessierte Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung inkl. Vortrag einer Fachperson	Indirekt
Vorbildfunktion Kanton	EV-2a	GEST	Bei Sanierungen und Erweiterungen von Kantonsbauten: Fernziel Zertifizierung nach Minergie-Modernisierung	Für Gesamterneuerungen an Gebäuden im Eigentum des Kantons wird die Zertifizierung im Minergie-Standard angestrebt. Bei der Sanierung eines Gebäudes in Etappen wird ein Energiekonzept erstellt, womit gewährleistet wird, dass sinnvolle Einzelmassnahmen realisiert werden mit dem Fernziel einer Gesamtsanierung nach dem Standard Minergie. Dazu gehören insbesondere: – eine gute Dämmung bei Sanierungen der Gebäudehülle – Vorausschauende Planung und entsprechende Massnahmen bezüglich einer Lüftungsanlage (Steigzonen, Platzreserven für Anlage und Verteilung)	Mittel
Vorbildfunktion Kanton	EV-2b	GEST	Neubauten des Kantons im Standard Minergie-P	Die kantonalen Neubauten werden im Standard Minergie-P erstellt und zertifiziert.	Sehr Gross
Vorbildfunktion Kanton	EV-2c	GEST	Betriebsoptimierung in kantonalen Bauten (Vorgabe)	Professionelle Betriebsoptimierung mit Einbezug des Betriebspersonals.	Mittel
Vorbildfunktion Kanton	DG-1a	GEST	Fossilfreie Wärmeversorgung kantonseigener Bauten bis 2030	Die Wärmeversorgung für Bauten im Eigentum des Kantons wird bis im Jahr 2030 zu 100% ohne fossile Brennstoffe realisiert.	Gross
Tourismus	T-1a		Vermehrte Kombitickets ÖV-Seilbahn	Der Kanton unterstützt Seilbahnbetriebe bei der Lancierung von Kombitickets ÖV-Seilbahn mittels finanzieller Beiträgen.	Moderat
Tourismus	T-1b		Touristische ÖV-Angebote ausbauen und bewerben	Der Kanton Uri baut das touristische ÖV-Angebot aus und bewirbt es aktiv.	Mittel
Tourismus	T-2a		Nachhaltigkeit bei Tourismusvorhaben	Bei Tourismusvorhaben, die gemäss den Kriterien für Richtplanrelevanz eine Richtplananpassung erfordern, sollen künftig im Rahmen der Richtplananpassung Klimaschutzmassnahmen eingefordert werden bzw. muss das Vorhaben auf die Ziele des Klimaschutzes abgestimmt sein. Zusätzlich kann dies auf Stufe Nutzungs-/bzw. Quartiergestaltungsplan erfolgen bzw. grundeigentümergebunden umgesetzt werden. Für die Integration der Massnahme muss auch das kantonale Planungs- und Baugesetz oder der kantonale Richtplan angepasst werden.	Mittel
Tourismus	T-2b		Förderung klimaschutzspezifischer Leuchtturmprojekte im Tourismus	Der Kanton fördert spezifisch touristische Angebote, welche sich klar dem Netto-Null-Ziel verschreiben. Bei allen kantonalen Tourismusinvestitionen ist die klimaschonende Ausgestaltung als zentrales Kriterium aufzunehmen. Die Förderung kann mithilfe von Fachwissen und/oder finanzieller Natur sein (z.B. aus NRP-Geldern).	Gross
Tourismus	T-2c		Strategien der Tourismusorganisationen auf klimaschonenden Tourismus ausrichten	Im Rahmen von Ausschreibung für die Anerkennung als Tourismusorganisation ist das Kriterium des klimaschonenden Tourismus aufzunehmen	Mittel
Konsum	K-1a		Sensibilisierung hinsichtlich klimaschonender Ernährung	Der Kanton organisiert eine Kampagne zur Sensibilisierung und Information bezüglich klimaschonender Ernährung.	Moderat
Konsum	K-1b		Sensibilisierung der Bevölkerung bzgl. Auswirkungen des Konsums	Der Kanton organisiert zusammen mit den relevanten Konsumentenorganisationen und Detailhändlern eine Initiative zur Sensibilisierung und Information betreffend klimaschonendem Umgang mit Konsumgütern.	Indirekt
Konsum	K-1c		Reduktion von unnötiger Verpackung	Der Kanton Uri setzt sich für die Einführung einer schweizweit geltenden Pflicht ein, dass Geschäfte mit einer Ladenfläche von mehr als 200 m ² Überverpackungen kostenlos zurücknehmen und umweltgerecht entsorgen.	Indirekt
Konsum	K-1d		Unverpackt-Läden	Das Amt für Umweltschutz betreibt eine Internetseite mit einer Liste der Geschäfte, die unverpackte Verbrauchsgegenstände anbieten.	Indirekt
Konsum	K-1e		Förderung der Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Wertschöpfungskette	Der Kanton Uri setzt sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass die Transparenz gefördert wird, z.B. durch die Einführung eines einfach verständlichen Labels.	Indirekt
Konsum	K-2a		Initiierung und Durchführung von Repair-Cafés	Das Amt für Umweltschutz initiiert die Bildung für Repair-Cafés und unterstützt deren Durchführung im Kanton Uri.	Indirekt
Konsum	K-2b		Unterstützung von Reparaturen von elektronischen Geräten	Das Amt für Umweltschutz unterstützt Reparaturannahmestellen für elektronische Geräte, indem es eine Initiative zur Sensibilisierung und Information bezüglich der Klimaauswirkungen von elektronischen Geräten, dem Nutzen der Reparatur und der Annahmestellen lanciert.	Indirekt

Sektor	Kürzel	GEST*	Titel	Massnahme	Wirkung**
Finanzen	F-1a		Klimaneutrale Ausrichtung von Betrieb, Produkten und Dienstleistungen bei der Urner Kantonalbank (UKB)	Die UKB verpflichtet sich zur klimaneutralen Ausrichtung von Betrieb, Produkten und Dienstleistungen und leistet damit einen Beitrag zur Erreichung des Klimaziels Netto-Null Emissionen bis 2050.	Indirekt
Finanzen	F-1b		Klimaneutrale Ausrichtung von Betrieb, Produkten und Dienstleistungen bei der Urner Pensionskasse	Der Kanton wirkt als einer der grossen angeschlossenen Arbeitgeber darauf hin, dass die Urner Pensionskasse ihren Betrieb sowie ihre Produkte und Dienstleistungen klimaneutral ausrichtet.	Indirekt

LEGENDE

* GEST: Massnahmen in der Gestamenergiestrategie 2030 enthalten

** Ausmass der Klimawirkung auf die direkten Urner Treibhausgas-Emissionen aufsteigend von moderat bis sehr gross. Massnahmen mit indirekter Klimawirkung reduzieren Treibhausgasemissionen-Emissionen, welche ausserhalb von Uri entstehen.